

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen - Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plakate und Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
außerhalb, mit Frachtkosten,
Postbezugpreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme
8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Liefe-
rung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises.

Sehr geehrter Hr. G.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Schiele.
Druck und Verlag der
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 204

Mittwoch, den 2. September 1925.

99. Jahrgang

Weltwirtschaft und Luftschiffahrt.

Dr. Eddner in Leipzig.

Leipzig, 2. Sept. Anlässlich der diesjährigen Herbstmesse war an Dr. Eddner von der Stadt Leipzig, der Handelskammer und vom Reichamt in Leipzig die Einladung ergangen, auch der Stadt Leipzig einen Besuch abzustatten, um über seine Pläne persönlich zu berichten. Der Amerikaner wurde von der zahlreichen Zuschauermenge im Lichtspielhaus „Astoria“ stürmisch begrüßt und auch im Festsaal brachte die stark besuchte Versammlung dem Redner nicht endenwollende Ovationen dar.

Dr. Eddner sprach über das Thema „Weltwirtschaft und Luftschiffahrt“, das besonders durch den Aufruf für die Zeppelin-Eddner-Spende und die Eddner gegenüber vorgebrachten zahlreichen Einwände gegen seinen Plan besondere Bedeutung erlangt hat. Auf die Einwände ging er in seiner bekannten humorvollen Weise ein und erklärte, er habe die Gewissheit, daß viele der Ansichten, der Aufruf an das deutsche Volk zur Finanzierung des Polarluftschiffes sei bei der jetzigen wirtschaftlichen Lage im ungeeigneten Augenblick erfolgt. Aber gerade in dieser Zeit, so betonte Dr. Eddner, habe das geplante Werk eine besondere Bedeutung, da es der Welt erneut beweisen könne, mit welcher unerhätlichen Energie das deutsche Volk an einem einmal gesetzten Ziele festhalte. Von vielen Seiten sei ihm der Vorwurf gemacht worden, daß er den Aufruf von Persönlichkeiten nicht habe unterzeichnen lassen, die nach Ansicht der Kritiker an dem Unglück des Vaterlandes mitschuldig seien. Derartige Einwände lehnte Dr. Eddner grundsätzlich ab. Es handle sich doch hier um einen Aufruf an das deutsche Volk ohne Unterschied der Partei und der Parteigehörigkeit. Der Plan sei die beste Gelegenheit, um das ganze deutsche Volk wieder einmal zu einer gemeinsamen Aktion zu einigen.

Weiter sei an ihn die Frage gerichtet worden, was mit dem eingehenden Kapital geschehen solle, wenn die Vorkaufkonferenz den Bau eines Polarluftschiffes unterlege. Der Aufruf beziehe sich doch ausdrücklich auf das Geld für die Erhaltung des Zeppelinwerkes, verwandt werden soll für den Fall, daß die Vorkaufkonferenz den Bau nicht genehmigen sollte, wozu er, Eddner, nicht laube, könne man das Geld zur Erhaltung des Werkes und einer geistigen Kräfte verwenden, um zu geeigneter Zeit die Aktion erneut in die Wege zu leiten. Weiter sei erklärt worden, daß er, Eddner, für sein Werk solange nicht eintreten könne, bevor nicht seine

Stellung zu Amundsen völlig geklärt sei. Dr. Eddner erklärte hierzu, daß ihm von einer Deutschfeindlichkeit Amundsens bisher nichts bekannt sei. Er sei der Meinung, daß nun doch endlich einmal unter die Vorgänge des Krieges ein Strich gezogen werden müsse, eine Tat, für die die deutschen Beziehungen zu Amerika vorbildlich seien. Auch er, Dr. Eddner, habe während des Krieges nicht gerade amerikafeindlich gedacht.

Dr. Eddner behandelte dann die Vorteile des Luftschiffes als Verkehrsmittel sowohl hinsichtlich der Rentabilität, als auch der Fahrtsicherheit. An Hand von Kalkulationen anlässlich seiner Verhandlungen mit der spanischen und argentinischen Regierung wies er die Rentabilität des Verkehrsluftschiffes nach. Danach ist der Luftschiffverkehr zwischen Spanien und Argentinien bei geringster Ausnutzung durch Passagiere (bei Zugrundelegung von etwa zwei Drittel der Leistungsfähigkeit) mit einer Einnahme von 6 Millionen Mark gegen Ausgaben von 47 Millionen zu veranschlagen. Dann behandelte Dr. Eddner die Frage der Eignung der Luftschiffe für wissenschaftliche Zwecke, wobei besonders die Feststellung bemerkenswert war, daß nach seiner Ansicht die Erforschung des Nordpols durch Flugzeuge ein Ding der Unmöglichkeit sei, und daß die letzte Expedition unter Amundsen von Glück sagen könne, daß nach der Landung ein Aufstieg überhaupt möglich gewesen wäre. Dagegen habe das Luftschiff für Landvermessungen, Tiefenlotungen usw. allerbeste Eignung.

Dr. Eddners Ausführungen gipfelten in der Feststellung, daß es gerade für das deutsche Volk die größte vaterländische Tat sein müsse, das Werk zu unterstützen, um die geistigen Kräfte dem Volke zu erhalten und nicht verkümmern zu lassen. Gerade in Anbetracht der Verluste an geistigen Produkten in den letzten Jahren sei es doppelt notwendig, an dem Zeppelinwerk festzuhalten. „Ich glaube wohl sagen zu können“, so schloß der Redner, „daß der Wille des deutschen Volkes, diese Aufgabe zu lösen, als ein Maßstab dafür angesehen werden kann, daß das deutsche Volk in der Lage ist, seine in ihm schlummernden Kräfte über Wasser zu halten und sie in allgewohnter Weise zum Segen der Welt auszuwerten.“ — Die Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Bürgermeister Hoffmann, der Vertreter der Stadt Leipzig, gab Dr. Eddner die Gewissheit mit auf den Weg, daß die Stadt Leipzig zu ihrem Teil dazu beitragen werde, das Werk zur Vollenbung zu bringen. Mit dem Deutschlandlied fand die erhebende Feier ihr Ende.

Die Tagung des Völkerbundes.

Der Auftakt in Genf.

Genf, 1. Sept. Der Minister des Äußern, Briand, ist heute nachmittag in Begleitung Loucheurs im Auto in Genf eingetroffen. Die Mitglieder der anderen Delegationen werden mit dem jahrsplanmäßigen Zug um 9.10 Uhr abends erwartet. Auch Chamberlain hat seine Ankunft für heute angesetzt. Der englische Außenminister Bamberghide wird nicht vor dem 2. September in Genf erwartet. Der tschechische Außenminister Beneš, der durch dringende Staatsgeschäfte in Prag zurückgehalten wird, wird erst zur Eröffnung der Vollversammlung in Genf eintreffen.

Der Genfer Times-Korrespondent meldet, daß die Außenminister Frankreichs, Großbritanniens und Belgiens bereits heute abend die 1. Unterredung über die Frage des Sicherheitspaktes haben werden. Weiterhin dürfte das gesamte Arbeitsprogramm der Völkerbundsversammlung kurz besprochen werden. Vor allem die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund, die Moskaufrage und die Wiederaufrichtung Oesterreichs.

Das Arbeitsprogramm der Völkerbundsversammlung.

Genf, 2. Sept. Der Völkerbundsrat wird heute seine Tätigkeit aufnehmen. An den Ratssitzungen nehmen die Vertreter von 10 Staaten teil. Ständige Mitglieder des Rates sind England, Frankreich, Japan und Italien. Die übrigen 6 werden alljährlich von der Vollversammlung des Völkerbundes neu gewählt. Zur Zeit sind dies Schweden, Spanien, die Tschechoslowakei, Belgien, Brasilien und Uruguay. Die Tagesordnung der Ratssitzungen sieht 23 verschiedene Gegenstände vor, deren wichtigster Gegenstand die Entscheidung über die Zukunft des Moskaugebietes ist. Dem deutschen Gesichtspunkt erwidern die Verhandlungen über die Hafengrenze Danzigs, die Festlegung einiger Mitglieder der Saarregierung und die Verhandlungen über die wirtschaftliche Lage Oesterreichs besonderes Interesse. Außer dem Bericht der beiden Sachverständigen für Oesterreich liegt ein umfangreicher Bericht des Generalkommissars Zimmermann vor, der, wie verlautet, seinen Posten niederlegen wird. Der Wiederaufbau Ungarns scheint für den Völkerbund leichter zu sein, als der Oesterreichs. Der Bericht des ungarischen Generalkommissars Smith soll sehr günstig lauten. Im Uebrigen wird der Völkerbundsrat sich mit einer großen Anzahl von Minderheitsfragen zu beschäftigen haben. Sehr zahlreich sind die Berichte der Kommissionen, Wirtschaftskommission, Verkehrskommission, Finanzkommission, Reparationskommission usw. Von Interesse ist die Tatsache, daß die Jaarfrage vor dem Rat von den Delegierten Italiens und die Minderheiten von dem Delegierten Spaniens vertreten werden wird. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung ist die Beratung über die Militärkontrolle in den entmilitarisierten Zonen des Rheinlandes, doch steht diese noch nicht endgültig fest. Da der Rat diese Frage wegen der schwebenden Verhandlungen über den Sicherheitspakt auf eine weitere Sitzungsperiode verschoben wird.

Cleve geräumt.

Cleve, 2. Sept. Als erste Stadt der nördlichen, seit 1918 besetzt gehaltenen Zone ist die Stadt Cleve von den Besatzungsstruppen geräumt worden. Die Besatzungsstruppen haben in Ruhe die Stadt verlassen. Die Kasernen wurden der Stadverwaltung heute übergeben. Nur ein Kommissar, drei Delegierte und ein Mann blieben zurück. Im Ubrigen kann mit Bestimmtheit gesagt werden, daß Cleve keine Besatzung mehr erhalten wird.

Regierung und Preissenkung.

Berlin, 2. Sept. Von informierter Seite wird der Telunion mitgeteilt: Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fanden gestern Besprechungen mit Vertretern der Großen Verbände von Industrie und Handel über die Frage der Preissenkung auf dem Lebensmittelmarkt statt. Von Seiten der Beteiligten wurde zwar auf die schwierige Lage in einzelnen Berufsgruppen, insbesondere auf die immer noch starke Belastung durch öffentliche Steuern und Abgaben hingewiesen, im Uebrigen aber die Bereitwilligkeit betont, die Reichsregierung bei ihrem Vorhaben tatkräftig zu unterstützen. Die Besprechung findet in der nächsten Zeit eine Fortsetzung durch eingehende Verhandlungen mit den Einzelverbänden, insbesondere des Bäcker- und Fleischerhandels.

Aufhebung des Uniformverbots.

Berlin, 2. Sept. Der Reichspräsident hat das auf Grund des Paragraphen 48 der Reichsverfassung seit 4 Jahren in Kraft gewesene Verbot zum Tragen der Uniform mit dem Datum vom 4. September aufgehoben.

Die Wirren in China.

Paris, 2. Sept. Das Peking Generalkonsulat der Vereinigten Staaten telegraphierte gestern, daß die Kadetten der Militärschule von Wampo sich nach dreitägigem Kampfen der Stadt Kanton bemächtigt hätten. Die Regierung ist zur Zeit in den Händen eines provisorischen Ausschusses, dem drei Generale angehören.

Der Krieg in Marokko.

Paris, 2. Sept. Wie aus Fez gemeldet wird, hat das 19. Armeekorps einige Höhenzüge bei Dahar ohne Kampf genommen. Abd el Krim hat jetzt selbst den Befehl über die regulären Truppen im Beams-Gebiet übernommen, um das verlorene Gelände wiederzugewinnen.

Primo de Rivera in Marokko.

Madrid, 2. Sept. Primo de Rivera hat gestern sofort nach seiner Ankunft in Algeciras einen wichtigen Kriegsrat abgehalten, an dem sämtliche Befehlshaber der spanischen Truppen und die spanischen Admirale teilgenommen haben. Auch die französische Marine war durch einen Admiral vertreten. Nach der Sitzung gab Primo de Rivera folgende Erklärung ab: „Die Zusammenkunft ist von außerordentlicher Wichtigkeit gewesen. Wir haben uns über einen endgültigen Offensivplan geeinigt. Ich habe zu dem Enderfolg volles Vertrauen, denn alles ist sorgfältig vorbereitet worden. Wir glauben nichts dem Spiel des Zufalles überlassen zu haben. Der Geist der Truppen ist ausgezeichnet. Das Direktorium wird nur die militärischen Operationen durchführen, die unumgänglich notwendig sind, um Spanien endlich von dem Abdruck Abd el Krims zu befreien.“

Der General gab dann seinem großen Vertrauen Ausdruck, das er zu der Mitwirkung Frankreichs habe. Es habe während des Krieges seine Tatkraft und Energie hinlänglich bewiesen. Franzosen und Spanier seien von gegenseitigem Vertrauen erfüllt, das durch die Tatsachen gerechtfertigt worden sei. — Am Abend begab sich Primo de Rivera mit seinem Schiff nach Ceuta. Auch die anderen Befehlshaber kehrten wieder zu ihren Truppen zurück.

Ein spanisches Truppentransportschiff gescheitert.

Madrid, 2. Sept. Aus Algeciras wird gemeldet, daß der Dampfer „Epana“, der einen großen Truppentransport nach Alhucemas an Bord hat, an der Rifküste Schiffbruch erlitten hat. Einzelheiten stehen noch aus.

Tages-Spiegel.

Die Stadt Cleve wurde gestern von den belgischen Besatzungsstruppen geräumt; die erste Stadt der nördlichen Rheinlandzone ist somit geräumt worden.

Auf Veranlassung des Messias und der Handelskammer Leipzig sprach gestern Dr. Eddner über Weltwirtschaft und Luftschiffahrt.

Gestern nachmittag sind in London die Vertreter Deutschlands und der Alliierten zu einer juristischen Besprechung der Fallfrage zusammengesetzt.

Der Zentrumsgesandte Peter Spahn ist in der vergangenen Nacht in Bad Wildungen im Alter von 79 Jahren gestorben. Sein Nachfolger im Reichstag ist der Geschäftsführer der Deutschen Windhorst-Bände, Studienassessor a. D. r. Krone.

Die Rheinlandkommission hat beschlossen, daß die im Reichstag am 10. und 11. August angenommenen Steuerergänze im besetzten Gebiet sofort ihre Anwendung finden sollen.

Nach der Völkerbundsversammlung in Genf wird der französische Ministerpräsident Painlevé einige Tage in Mailand, Rom, Straßburg und Metz weilen, um mit den führenden Persönlichkeiten Elsaß-Lothringens bekannt zu werden.

In Petersburg ist eine schwere Typhusepidemie ausgebrochen, die vermutlich auf den Zustand des Wassers und der Milch zurückzuführen ist. Die Spitäler sind überfüllt.

Gesetz aber unerledigt geblieben, so daß sich der Reichspräsident entschlossen hat, zur Behebung der immerhin bestehenden Rechtsunsicherheit die damalige Verordnung außer Kraft zu setzen. Es ist zu hoffen, daß das Uniformgesetz bald verabschiedet wird, damit das jetzige Zwischenstadium nicht zu lange dauert. — Das Tragen der Uniform ist von jetzt ab wieder nach den alten Grundsätzen gestattet. Danach darf sie getragen werden bei Veranstaltungen von Kriegervereinen, bei der Beerdigung ihrer Mitglieder, bei vaterländischen Festen und bei der eigenen Trauung.

Der Krieg in Marokko.

Der französische Heeresbericht.

Paris, 2. Sept. Wie aus Fez gemeldet wird, hat das 19. Armeekorps einige Höhenzüge bei Dahar ohne Kampf genommen. Abd el Krim hat jetzt selbst den Befehl über die regulären Truppen im Beams-Gebiet übernommen, um das verlorene Gelände wiederzugewinnen.

Primo de Rivera in Marokko.

Madrid, 2. Sept. Primo de Rivera hat gestern sofort nach seiner Ankunft in Algeciras einen wichtigen Kriegsrat abgehalten, an dem sämtliche Befehlshaber der spanischen Truppen und die spanischen Admirale teilgenommen haben. Auch die französische Marine war durch einen Admiral vertreten. Nach der Sitzung gab Primo de Rivera folgende Erklärung ab: „Die Zusammenkunft ist von außerordentlicher Wichtigkeit gewesen. Wir haben uns über einen endgültigen Offensivplan geeinigt. Ich habe zu dem Enderfolg volles Vertrauen, denn alles ist sorgfältig vorbereitet worden. Wir glauben nichts dem Spiel des Zufalles überlassen zu haben. Der Geist der Truppen ist ausgezeichnet. Das Direktorium wird nur die militärischen Operationen durchführen, die unumgänglich notwendig sind, um Spanien endlich von dem Abdruck Abd el Krims zu befreien.“

Der General gab dann seinem großen Vertrauen Ausdruck, das er zu der Mitwirkung Frankreichs habe. Es habe während des Krieges seine Tatkraft und Energie hinlänglich bewiesen. Franzosen und Spanier seien von gegenseitigem Vertrauen erfüllt, das durch die Tatsachen gerechtfertigt worden sei. — Am Abend begab sich Primo de Rivera mit seinem Schiff nach Ceuta. Auch die anderen Befehlshaber kehrten wieder zu ihren Truppen zurück.

Ein spanisches Truppentransportschiff gescheitert.

Madrid, 2. Sept. Aus Algeciras wird gemeldet, daß der Dampfer „Epana“, der einen großen Truppentransport nach Alhucemas an Bord hat, an der Rifküste Schiffbruch erlitten hat. Einzelheiten stehen noch aus.

Die Wirren in China.

Neue Unruhen in Kanton.

Paris, 2. Sept. Das Peking Generalkonsulat der Vereinigten Staaten telegraphierte gestern, daß die Kadetten der Militärschule von Wampo sich nach dreitägigem Kampfen der Stadt Kanton bemächtigt hätten. Die Regierung ist zur Zeit in den Händen eines provisorischen Ausschusses, dem drei Generale angehören.

Englischer Optimismus über die Entwicklung in China.

London, 2. Sept. Wie amtlich gemeldet wird, hat gestern eine große Versammlung der britischen Handelskammer in Shanghai eine Entschließung angenommen, die für die Verwirklichung der Washingtoner Beschlüsse und für die chinesische Vertretung im Stadtrat der Fremdeniederlassung von Shanghai eintritt. Ebenso wird die chinesische Beteiligung am Gemischten Gerichtshof verlangt.

Politische Uebersicht.

Die Spitzenorganisationen des Handwerks haben erklärt, daß sich das Handwerk voll und ganz hinter die Preisabbauaktion der Reichsregierung stellen wird.

Der aus der Zentrumsfraction ausgetretene Reichshändler Dr. Wirth erklärte in einer Unterredung, daß er nicht das Zentrum sprengen wolle, sondern daß sein Ziel vielmehr die Festigung der Partei im Geiste der alten Zentrumspartei sei. Er wird auf dem Parteitag der badischen Zentrumspartei seine Haltung begründen und versuchen, der Protestbewegung gegen die Politik der Reichstagsfraction Nachdruck zu geben.

Der belgische Kabinettsrat beschloß, in Eupen und Malmedy die belgische Gesetzgebung mit Ausnahme des bürgerlichen und Handelsgesetzes einzuführen.

Eine Abordnung von deutschen Offizieren hat dieser Tage die deutschen Soldatengräber in Frankreich besucht und sie in einwandfreiem Zustand vorgefunden.

Die offiziellen Sitzungen der Londoner Juristenkonferenz haben begonnen.

Reichspräsident Loeb hat sich zum Besuch des französischen Kammerpräsidenten Herriot nach Paris begeben.

Der französische Delegation für die Völkerbundversammlung werden angehören: Painlevé, Briand, Paul Boncour, Loucheur, de Jouvenel und Jouhaug.

Türkische Truppen schlugen an der Mossulgrenze den Angriff bewaffneter Banden aus Mesopotamien zurück.

Die Deutschen haben neue Vorstöße im Sauran-Gebiet unternommen.

Algerische Bataillone, die von den Franzosen zur Verstärkung nach Syrien entsandt wurden, meuterten bei ihrer Landung und mußten wieder eingeschifft werden.

Infolge des australischen Seemannsstreikes hat in Queensland die Rationierung der Lebensmittel begonnen.

Die Unterhaltung der Juristen in London.

Die erste Sitzung. — Die Beteiligung Italiens. — Amerika hat keinen Beobachter entsandt. — Wie es auf der Konferenz zugeht. — Der Gegenstand der Unterhaltung. — Zurückhaltung Englands. — Englische Meinung an Frankreich.

Berlin, 1. September. Die erste Besprechung der juristischen Sachverständigen in London hat gestern nachmittags um 4 Uhr begonnen. Sie währte bis 8 Uhr abends. Es handelte sich allerdings zunächst einmal um eine sogenannte Vorbesprechung, da die eigentliche Konferenz wegen des plötzlichen Entschlusses der italienischen Regierung, auch ihrerseits einen Sachverständigen zu entsenden, bis heute vertagt werden mußte. Der italienische Sachverständige Pilotti ist uns nicht unbekannt. Er war bisher Italiens Vertreter im Rechtsausschuß der Völkerbundkonferenz in Paris und hat übrigens auch im Vorjahre an den Londoner Beratungen zur Vorbereitung des Dawesgutachten lebhaften Anteil genommen. Italien legt nach wie vor Gewicht darauf, zu betonen, daß Pilotti keine ausführlichen Informationen erhalten hat und daß Italien selbst in der Frage des Sicherheitspaktes eine abwartende Haltung einnehmen wolle. Es ist aber nicht ausgeschlossen, ja sogar wahrscheinlich, daß die italienische Beteiligung an der Juristenkonferenz — vorausgesetzt, daß diese einen Erfolg zeitigt — nur der erste Schritt für eine weitere Teilnahme Italiens an der bisher streng gemiedenen Paktpolitik ist. Bei der gestrigen Besprechung wurde Italien durch ein jüngeres Mitglied der italienischen Botschaft in London vertreten. Amerika hat es abgelehnt, einen Beobachter zu entsenden.

Die gestrigen Besprechungen verliefen in völlig unformeller Weise und auch ohne Zuhilfenahme von Dolmetschern. Die Delegierten bedienen sich teils ihrer eigenen Sprache, teils in zweifelhaften Fällen der Sprache des Partners, wobei sie sich gegenseitig in schwierigen Fällen Uebersetzerdienste leisten. Das wird dadurch erleichtert, daß Dr. Gauß die französische Sprache und Fromageot die deutsche beherrscht. Der Ton war gestern äußerst zwanglos. Das liegt auch an dem informatorischen Charakter der Konferenz, die nicht einmal die Form von Verhandlungen annehmen soll. Man ist lediglich gewillt, in gegenseitiger Unterhaltung über die Ansichten der verschiedenen Regierungen Kenntnis zu erhalten, wobei Fragen gestellt und beantwortet werden und in einzelnen Fällen hier und da auch Kritik geübt wird. Es ist die Aufgabe eines jeden Delegierten, möglichst umfassende Informationen von der Gegenseite zu erhalten, um sie seiner Regierung zu unterbreiten, die dann ihrerseits die politischen Folgerungen zieht.

Den Gegenstand der Besprechungen wird natürlich der Westpakt bilden. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß bei der Behandlung der westlichen Schiedsgerichtsverträge auch die östlichen gestreift werden. Bei dem unerbittlichen Charakter der Besprechungen ist der Fragestellung natürlich kein Ziel gesetzt. Wie wir schon einmal betonten, sind die Delegierten gar nicht in der Lage, irgendwelche bindenden Erklärungen für ihre Regierungen abzugeben. Das wird noch durch die Tatsache bestärkt, daß die drei verantwortlichen Leiter der Außenpolitik ihrer Länder, Dr. Stresemann, Chamberlain und Briand gleichzeitig ihre Amtsstelle verlassen haben. Den juristischen Sachverständigen wird wahrscheinlich die Aufgabe zufallen, den bisher noch vollkommen offenen politischen Entscheidungen in der Paktfrage die endgültige juristische völkerrechtliche Form zu geben.

Bis es allerdings so weit ist, wird noch einige Zeit verstreichen. Es wird auch nicht alles so glatt verlaufen, wie

man vielfach annimmt. England wird sich nicht gar so weit festlegen wollen. Dafür zeugt neuerdings eine Unterredung Chamberlains mit dem Vertreter des „Times“ Chamberlain betonte, daß die englischen Konservativen gegen eine Garantierung des realen Bestandes sind, weil dadurch ein Präjudizfall für England geschaffen würde. Für England käme lediglich die Sicherung vor einem überraschenden Angriff in Frage.

Daß man englischerseits auch Opfer von Frankreich fordert, zeigen am besten die Ausführungen der „Financial Times“. Diese betonen in einem Leitartikel u. a.: „Wir haben nachgerade ungeheure Opfer gebracht, um Frankreich zu helfen, seine Finanzen zu stabilisieren. Wir sind zum allermindesten berechtigt, zu erwarten, daß Paris keine Schwierigkeiten in den Weg legt, um den Sicherheitspakt zu einem guten Instrument zu machen und daß Frankreich auch positive Opfer bringt, um dieses Ziel zu erreichen. Die juristischen Besprechungen beginnen unter guten Voraussetzungen. Die Delegierten kennen einander und das wird viel dazu beitragen, eine günstige Atmosphäre zu schaffen, die für die Sicherheitsverhandlungen unbedingt notwendig ist.“

Aus Stadt und Land.

Calw, den 2. September 1925

Bedauernswerter Unglücksfall.

Am Montag nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich in der Wilschhoffstraße ein bedauernswerter Unglücksfall. Ein Angestellter des Güterbeförderers Bauer hier fuhr mit einer Zugmaschine und zwei zusammengehängten Britischenwagen durch die Wilschhoffstraße aufwärts. Das 7 Jahre alte Söhnchen des Hauptlehrers Nischele hier, welches von einem Schulpaziergang auf dem Heimweg begriffen war, hängte sich an die Deichsel des hinteren Anhängewagens, fiel herunter und kam unter das Vorderrad, das ihm über den Rücken ging und ihm innere Verletzungen zufügte, an welchen dann der hoffnungsvolle Knabe im Laufe der Nacht starb. Den Eltern wendet sich die allgemeine Teilnahme der ganzen Einwohnerschaft über diesen herben Verlust zu.

Den Führer, bezw. den Unternehmer trifft insofern Mitschuld an dem Unglücksfall, als von ihm die verkehrspolizeilichen Vorschriften, welche jedem einzelnen Fuhrhalter vom Stadtschultheißenamt erst kürzlich wieder zugestellt wurden, nicht beachtet worden sind. Andererseits wäre es wünschenswert, daß die Kinder in der Schule auf die Gefahren hingewiesen würden, die das Herumläufen zwischen sich in Bewegung befindlichen Gefährten und das sich Anhängen an dieselben zur Folge haben kann.

Zum Klavier- und Viedrabend des Kirchengesangvereins.

Der Kirchengesangverein wird am nächsten Freitag abend im Badischen Hof seinen neu erworbenen Pfeiffer-Flügel einweihen. Zwar ist in die Vorbereitung dieses Konzertes ein schwarzer Schatten gefallen durch das schwere Schicksal, das unseren Herrn Nischele betroffen hat; er hat aber selber darum gebeten, daß das Konzert stattfinden sollte, da die Vorbereitungen schon zu weit gediehen waren, und Aufführung solch edler Musik, wie wir sie im Programm haben, auch ein trauerndes Gefühl nicht verlegen kann. Wir werden in dem Konzert vom Klavierpieler wie Sänger fast lauter Nummern hören, die für Calw eigentlich Neuheiten sind. Herr Dietrich hat bewußt davon abgesehen, das bekannte Gebiet der klassischen Klavierliteratur, Mozart, Beethoven, Schubert etc. zu betreten, und hat etwas abgelegene Gelände aufgesucht: Händel, Haydn, und als Modernen Regner. Wir zweifeln nicht daran, daß die Zuhörer auch bei dieser Wanderung in fremdere Musikgebenden auf ihre Rechnung kommen werden. Unser Sänger und Freund des Vereins, Herr Werner, hat es sich nicht verlagern können, zu der Händel suite eine weltliche Bach-Arie zu stellen, obwohl wir eigentlich lieber eine solche von Händel gehabt hätten; der Künstler wird aber seine guten Gründe dazu gehabt haben und wie beim Bachfest, auch im Konzertsaal die Herzen zu gewinnen wissen. Außer dieser Arie trägt Herr Werner nur noch Gesänge von Hugo Wolf vor, in einer Nummer nur Gedichte von Goethe, in der andern Lieder verschiedener Dichter. Leider ist Wolf, vielleicht wegen der Schwierigkeit in Gesang und Klavier, in der musikalischen Welt lange nicht so bekannt, wie er es verdiente. Man wird staunen über die kongeniale Art, wie sich Hugo Wolf in die Gesänge vertieft und die verschiedensten Stimmungen der Lieder auszudeuten versteht. Vielleicht bringt diese größere Folge von Wolf'schen Liedervorträgen auch in der Hausmusik hier den größten Liedertomponisten nach Schubert wieder mehr zu Ehren.

Wir bitten um zahlreichen Besuch unseres Konzertes. Es war uns natürlich nur möglich, unseren neuen Flügel zu einem Teil zu bezahlen. Jeder Besucher des Konzerts gibt gleichzeitig seinen Beitrag zur Anschaffung des schönen Instrumentes, das uns für die weitere Pflege guter Musik in unserem Verein unentbehrlich erschien.

Vom Calwer Schlachthaus.

Im Monat August 1925 wurden im Calwer Schlachthaus geschlachtet: 19 Ochsen, 15 Rinder, 6 Färren, 10 Kühe, 143 Kälber, 128 Schweine und 19 Schafe.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Der Hochdruck im Westen beherrscht immer noch die Wetterlage. Unter seinem Einfluß ist für Donnerstag und Freitag zeltweise aufsteigendes und vorwiegend trodenes Wetter zu erwarten.

*

(S.C.B.) Horzheim, 1. Sept. Auf dem Wochenmarkt wurde festgestellt, daß eine hiesige Händlerin etwa 1 Ztr. Trauben verkauft hatte und dabei eine Schüssel auf der Waage stehen hatte, die sie mit 200 Gramm berechnete, die aber in Wirklichkeit 300 Gramm wog. Es wurde auf diese Weise jeder Käufer um etwa 60 Gramm das Pfund betrogen. Waage und Gewichte wurden sofort beschlagnahmt.

(S.C.B.) Stuttgart, 1. Sept. Heute früh kurz nach 6 Uhr entgleiste auf dem Hauptbahnhof infolge vorzeitiger Weichenumschaltung ein Personen- und ein Postwagen des Personenzuges 374. Der Betrieb konnte ohne wesentliche Störung aufrecht erhalten bleiben. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Materialschaden ist gering. Gegen 11 Uhr war auch das gestörte Gleisstück wieder frei.

(S.C.B.) Sulz a. N., 1. Sept. Von einem hiesigen Bürger wurde dieser Tage im Hohen Rain ein weißer Maulwurf, was eine große Seltenheit ist, gefangen.

(S.C.B.) Freudenstadt, 1. Sept. Die Zahl der Kurgäste betrug nach der amtlichen Kurliste für die Zeit vom 1. April bis 23. August ds. Js. 20 114, gegen 15 800 im vorigen Jahr.

(S.C.B.) Freudenstadt, 1. Sept. Der 75 Jahre alte Privatier Christoph Ammer aus Dornstetten wollte abends von Lohsburg-Rodi nach Dornstetten fahren. Beim Einsteigen in den Zug, der schon angefahren war, kam er jedoch zu Fall und wurde ein Stück weit geschleift. Hierbei wurde ihm eine Wunde ausgereißt, auch erlitt er noch andere leichtere Verletzungen und Schürfungen. Er wurde ins hiesige Bezirkskrankenhaus übergeführt. Ammer ist mit 17 Jahren nach Amerika ausgewandert, hat dort geheiratet, wurde aber während des Krieges wegen seiner Deutschfreundlichkeit von seiner eigenen Frau den Behörden angezeigt. Er wurde daraufhin zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, die er aber nur zur Hälfte verbüßt hat, da ihm der Rest der Strafe geschenkt wurde. Vor fünf Jahren, also mit 70 Jahren, hat er die Reise nach Deutschland angetreten.

(S.C.B.) Weinsberg, 1. Sept. Am Sonntag abend spielte sich beim Bahnhofs Kauferei ab, die durch sofortiges Eingreifen der Landjäger noch gut abgelaufen ist. Die Stuttgarter und Haller Reichsbannerleute, die sich bei der hiesigen Bannerweihe beteiligten, marschierten geschlossen auf den Bahnhof, wo sie, lt. Weinsberger Zeitung, durch einige Haltenkreuzleute (angeblich Heilbronner) begleitet wurden. Es wurden Beschimpfungen hin und her ausgesprochen und dabei soll ein Haltenkreuzmann durch den geschlossenen Zug gelaufen sein, was sofort zu großen Erregungen führte. Im Nu hing ein großer Haufen aneinander (ca. 100 Mann). Auch mit Stahlruten wurde zugeschlagen, wobei 4 Mann leichtere und schwere Verletzungen erlitten. Die Staatsanwaltschaft hat den Fall schon in Händen.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holl. Gulden	1894,6
1 franz. Franken	197,6
1 schweiz. Franken	814,0

25 Jahre Deutscher Handwerks- und Gewerbetag.

Lübeck, 29. August. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag, der das Jubiläum seines 25-jährigen Bestehens feiert, ist gestern feierlich eröffnet worden. Begrüßungsansprachen hielten der Bürgermeister Dr. Neumann von Lübeck, der Vertreter der Reichsregierung Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg, sowie der preussische Handelsminister Dr. Schreiber für die deutschen Länderregierungen.

München, 29. August. Aus Anlaß seines 25-jährigen Jubiläums hat der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag, die öffentlich-rechtliche Spitzenorganisation der 87 deutschen Handwerks- und Gewerbetagungen, eine gut ausgestattete reichhaltige Denkschrift über seine Tätigkeit herausgegeben. Die Denkschrift stellt keineswegs nur einen nüchternen Tätigkeitsbericht dar, sie gibt vielmehr ein anschauliches Bild, wie die durch das sogenannte Handwerkergesetz von 1897 geschaffenen Handwerkskammern über die reine Verwaltungstätigkeit einer regionalen Berufsvertretung hinaus durch den Zusammenschluß im Kammertag sich eine Vereinigung für das Reichsgebiet geschaffen haben, die sich unbestritten zum Kernpunkt der allgemeinen Handwerkerbewegung entwickelt haben. Unterständiger Erweiterung seines Tätigkeitsgebietes ist der Kammertag organisch zu seiner heutigen Bedeutung herangewachsen. Für die Gebiete der technischen und kulturellen Handwerksförderung, auf denen der Kammertag seiner Natur nach nicht unmittelbar tätig sein konnte, wurde eine Reihe von Einrichtungen geschaffen bezw. unterstützt, die mit dem Kammertag in enger Verbindung stehen. Es sind dies hauptsächlich das Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Handwerkerpolitik in Hannover, das Forschungsinstitut für rationale Betriebsführung im Handwerk zu Karlsruhe und die Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerkskultur in Hannover. Vorwiegend den Bemühungen des Kammertags verdankt auch der Reichsverband des deutschen Handwerks, der im Jahre 1919 als Zusammenschluß sämtlicher Handwerksorganisationen errichtet wurde, sein Bestehen. Die beiden Körperschaften — Kammertag und Reichsverband — unterhalten eine gemeinsame Geschäftsstelle in Hannover, wo der Kammertag seit seiner Gründung im Jahre 1900 ständig seinen Sitz hat.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V. (Ohne Gewähr.)

Berliner Produktenbörse vom 1. September.

Weizen märk. 216—222; Roggen märk. 167—104; Sommergerste 220—250; Wintergerste 180—185; Hafer märk. 174

Sie dürfen nicht versäumen

noch vor dem Markte auf die Preiswürdigkeit Ihrer Artikel in einer Anzeige in dem Calwer Tagblatt hinzuweisen.

ertes. Es war zu einem Teil rechtzeitig seinen...
 Schlachthaus 10 Rülhe, 143
 h die Wetter- Freitag zelt- Wetter zu er-
 markt wurde Trauben de- stehen hatte, Striktheit 300 ufer um etwa wichte wurden
 nach 6 Uhr iger Weiden- Personenzuges rung aufrecht unen. Der Nach- das geförte
 efigen Bürger autwurf, was
 Kurgänge bes- vom 1. April rigen Jahr. alte Privats- nds von Loh- weigen in den zu Fall und de ihm eine ere Berlegun- geirstranken- Amerika aus- end des Krie- eigenen Frau zu zwei Jah- räfte verüßt e. Vor fünf nach Deutsch-
 nd spielte sich iges Eingret- Stuttgarter rigen Banners- den Bahnhof, afenkreuzteute wurden Bes- bei soll ein sen sein, was g ein großer Stahleuten schwere Bes- en Fall schou
 chaft. 1894,6 197,6 814,0
 elammerstag. dwerks- und 25 jährigen worden. Be- Dr. Neu- ichtsregierung wie der preu- die deutschen
 s 25 jährigen Gewerbelam- nisation der ern, eine gut ber seine stellt keines- dar, sie gibt s sogenannte dmerksstam- er regionalen menschluf im ichtsgebiet ge- unkt der all- aben. Unter ist der Ram- d kulturellen g seiner Na- wurde eine stützt, die mit Es sind dies Institut für gsinstitut für arlsruhe und erkstuktur in des Kammer- des deut- s Zusammen- ichtet wurde, mmerstag und ne Geschäfts- er Gründung
 rtschaftlichen ern G. B.
 mber. -104; Som- afer märt, 174

182; Mais loco Berlin 214-218; Weizenmehl 31.25 bis 34.25; Roggenmehl 24.25-26.25; Weizenkleie 12.50; Roggen- kleie 12.20; Raps 355-360; Viktoriaerbsen 25-31; Futter- erbsen 21-23; Widen 26-29; Lupinen blaue 12.50-14; Rapsstüchen 16-16.20; Leintuchen 22.60-22.80; Troden- schntzgel 12; Torfmelasse 8.9-9; Kartoffelflocken 19; draht- gepr. Haherstroh 0.65-0.95; bindfaden gepr. Roggen- und We- genstroh 0.90-1.-; gebb. Roggenlangstroh 1.15-1.55; Wie- ligheu 2.20-2.70; Häckel 1.90-1.50; handelsübl. Heu 2.90 bis 3.40; gutes Heu 3.50-4; Gerstenstroh 0.65-0.95; Kle- heu 4.25-4.90; Tendenz: etwas fester.

Arbeitsmarktlage im Bezirk Calw.

(Nach dem Bericht des Arbeitsamts.)
 Nach der Monatsübersicht über die Tätigkeit des Arbeits- nachweises im August hat sich, wie zu erwarten, die Zahl der männlichen Arbeitsgesuche gesteigert. Geschwächt wird dies vermehrte Angebot durch eine, wenn auch nur wenig, erhöhte Nachfrage nach Arbeitskräften, die wiederum eine Steigerung der Vermittlungsziffer mit sich brachte. — Die vermehrten offe- nen Stellen erscheinen in der Hauptsache bei der Landwirt- schaft; es ist dieser günstigen Lage deshalb keine weitere Be- deutung beizulegen, weil es sich hier vielfach um Ausschäfte für Ernte- und sonstige Herbstgeschäfte handelt. Trotz der ge- steigerten Aufnahme von Arbeitern in der Landwirtschaft be- steht dort noch ein ungedeckter Bedarf. Die eingangs erwähnte erhöhte Zahl der Stellensuchenden erscheint hauptsächlich bei der Edelmetallindustrie und tritt deshalb noch besonders hervor, weil die offenen Stellen in der Metallindustrie im Allgemeinen zurückgegangen sind. Die Lage im Spinn- stoffgewerbe ist ruhig; vereinzelt werden Einstellungen be- kannt. Schreiner kommen z. Bt. nicht mehr reiflos unter. Im Bekleidungs-gewerbe gleicht sich jetzt bei den Schuhmachern Angebot u. Nachfrage aus, wogegen stellensuchende Schneider nicht reiflos Arbeit finden. An Glasern und Ma- lern fehlt es immer noch zur Fertigstellung dringender Ar- beiten, während für den Tiefbau genügend Arbeitskräfte zur

Verfügung stehen; eine Erscheinung, die der Jahreszeit ent- sprechend günstig beeinflusst wird die Arbeitsmarktlage im B u g e w e r b e durch Ausführungen von Straßenverbesser- ungen, die neben Beschäftigung von Facharbeitern (Pfläster- tern) auch Erdarbeiter aufnehmen.

Auf dem weiblichen Stellenmarkt ist die Ge- samtzahl der Stellensuche gegenüber dem Vormonat gleich geblieben; dagegen sind die offenen Stellen etwas zurückgegan- gen, trotzdem besteht noch ein erheblicher Mangel an weibli- chem Dienstpersonal.

Großer Konkurs.

Ueber ein vielfaches Millionenobjekt, die Obstverwertung Schönaub bei Lindau, wurde der Konkurs verhängt. Das Amts- gericht Lindau schreibt über die Verhältnisse des Leiters, In- genieur Verloop, den Konkurs aus. Verloop, ein Holländer, kam bei Kriegsbeginn mittellos hierher, gründete unter aller- hand gewagten Manövern eine Obstverwertungs-Gesellschaft, die 1924 bereits auf 10 Millionen Aktiva schamen konnte. Viele kleine Sparer büßen ihr Geld ein.

Stuttgarter Schlachtwirtschaft.

(SGB.) Stuttgarter, 1. Sept. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 46 Ochsen, 39 Bullen (un- verkauft 2), 250 Jungbullen, 268 (14) Jungkühe, 98 Kühe, 712 Kälber, 933 (88) Schweine, 70 Schafe. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 56-60 (letzter Markt: 56-59), 2. 43-52 (unv.) 3. 38-42, Bullen 1. Güte 55-56 (55-57), 2. 47 bis 53 (unv.), 3. 40-45 (unv.), Jungkühe 1. 60-64 (61-64), 2. 47-57 (47-57), 3. 40-45 (unv.), Kühe 1. 34-45 (unv.), 2. 22-32 (unv.), 3. 14-20 (unv.), Kälber 1. 85-88 (84-86), 2. 76-82 (74-82), 3. 66-73 (62-70), Schafe 82-86 (86-88), Schweine 1. 95-96 (93-96), 2. 91-95 (90-91), 3. 87-89 (86-89), Säuen 72-82 (70-80) Mt. Verkauf des Marktes mäßig belebt.

Pforzheimer Schlachtwirtschaft.

Pforzheim, 1. Sept. Auftrieb: 34 Ochsen, 6 Kühe, 33 Rin- der, 11 Farren, 4 Kälber, 4 Schafe, 114 Schweine. Erlös: Ochsen und Rinder erste 63-66, Farren 54-58, Ochsen und

Rinder zweite 54-56, Kühe 30-40, Kälber 88-92, Schweine 96-102 M. pro Ztr.

Ulmer Schlachtwirtschaft.

Ulm, 1. Sept. Zufuhr: 1 Ochse, 8 Farren, 13 Kühe, 15 Rinder, 135 Kälber, 97 Schweine. Erlös: Ochsen erste 52 bis 56, Farren erste 46-50, zweite 42-44, Kühe zweite 32-36, dritte 18-30, Rinder erste 52-56, zweite 46-50, Kälber erste 76-74, zweite 64-68, Schweine erste 86-92, zweite 80-84 Markt. Marktverlauf: mäßig belebt.

Schweinepreise.

Güglingen: Milchschweine 25-35, Läufer 49-90 M. — Herrenberg: Milchschweine 30-45, Läufer 52-80 M. — Ravensburg: Ferkel: 35-40, Läufer 60-80 M. — Saulgau: Ferkel 36-45 M. — Pfulggrafenweiler: Milchschweine 30 bis 50 M. pro Stück.

Obsterlöse.

Beim Verkauf des Gemeinbesitzes in Kirchentellinsfurt wurden pro Simri 4-6 M. erzielt. — In Oberstfeld kommt der Ztr. Äpfel auf 8 M., Nüsse 13, Zwetschen 8. — In Rorbstetten wurden für geschätzte 150 Ztr. 2000 M., für den Ztr. also 13 M. erzielt. — In Binnenden betrug der Erlös für ge- schätzte 37,5 Ztr. 195 M. gleich 5.20 M. pro Ztr. Der Ertrag eines Kirschbaum, geschätzt zu 3 Ztr. belief sich auf 32 M.

Die detaillierten Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Obster- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Ver- teile in Zuschlag kommen. D. Schüll.

Rätsel- und Aufgaben-Ecke.

Auflösung der Skat-Aufgabe aus gestriger Nummer.
 Mittelhand würde einen aufgedeckten Null gewinnen, wenn im Skat Pik- u. Karo-König lägen u. sie folgende Karten hätten: Kreuz-Nht, Kreuz-Zehn, Kreuz-Dame, Kreuz-Nht, Pik-Zehn, Herzen-Sieben, Herzen-Zehn, Herzen-Dame, Herzen-Nht, Karo-Zehn. Die Karten der Vorhand sind derart, daß der Spieler niemals zu stehen gezwungen ist.

Stadtgemeinde Calw.
 Wegen notwendig gewordenen Grabarbeiten bleibt die
Altburger Straße
 in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag (2. auf 3. Sept.)
 von abends 9 Uhr bis morgens 4 Uhr für den Fuhrwerks-
 (insbesondere auch Auto-) Verkehr
gesperrt.
 Wagenverkehr von Altburg nach Calw (in's Stadttinnere)
 und umgekehrt ist in dieser Zeit nicht möglich.
 Calw, den 31. August 1925.
 Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Unterrichtskurse
 zur Erlernung des
**Gitarre-, Lauten-,
 und
 Mandolinenspiels**
 15-20 Lektionen benötigt ein Kurs für muster-
 gültige Akkordbegleitung von Gitarre oder Laute,
 auch für Schüler ohne Notenkenntnis.
 Anmeldung in der
Buchhandlung Paul Olpp.

Für unseren Verkaufsstand am Bahn-
 hof Teinach suchen wir
tüchtig. Verkäufer(in)
 Meldungen daselbst.
**Handelshaus für Reise und Verkehr,
 Stuttgart.**

Nervenarzt Dr. Max Weil
 Stuttgart, Sattlerstr. 25
 von der Reise zurück.

W. O. B.
 Ortsgruppe Calw.
 Nächste
Zusammenkunft
 Donnerstag, 3. ds., 8 Uhr
 abends im „Bürgerkübale“.
**Gelbe Rüben, Rote
 Rüben, Zwiebeln,
 Tomaten,
 Pfefferminztee,
 Lindenblüte**
 empfiehlt zum Tagespreis
**Landw. Rimmich
 Kleinsachsenheim**

Kirchengefangverein.
 Heute Mittwoch Abend
 8 Uhr außerordentliche
Chorprobe.

**Möbel-Fabrik
 Karl Mayer
 Wilhelmstr. 4
 Stuttgart**

Geschenkartikel
 in jeder Preislage
**Fr. Schwämmle
 Bad Teinach.**
 Schömburg-
 Suche
1 Knecht
 welcher mit Pferden umgehen
 kann, bis 10. oder 15. Sept.
 Matthäus Reutischer,
 Güterbeförderer.


Wichtig! Wichtig!
 Für
Bäckereien
 Pfisterer's flüss. konz.
Brezellauge
 zu Fabrikpreis
 erhältlich bei
K. Hauber.
 Zu verkaufen:
**Einige
 Chaiselongue,
 2 Bettröste und
 1 gebr. Sopha**
 sowie einen Posten
Resttapeten
 zu ermäßigten Preisen.
Fritz Hennefarth,
 Tapeziermeister,
 Schulgasse 5.
 N.B. Tapezierarbeiten, auch
 Neubauten usw. werden rasch
 und solid ausgeführt.
 Bitte holen Sie bei mir
 Offerten ein.

**Interessenten
 f. Eigenheime**
 verlang. Aufschluß vom
**deutschen Hilfs-
 u. Siedlungsbund e. G.**
 in. b. H. Geschäftsst.
 Calw, Bahnhofstr. 412.
 Keine
 Anzahlungen,
 nur monatl.
 Kleinbeiträge

**Büromöbel
 Bürobedarf**
**G. Köbele,
 Nagold, Fernspr. 126.**
 Einsehen neuer l. Dual.
 Gummimägen in
 Bringmaschinen unter
 Garantie Fr. Herzog
 b. „Röfle“

**Laubsäge-
 Vorlagen**
**Ernst Kirchherr,
 Buchhandlung.**

Fertige Anzüge
 für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
 für Burschen „ Mk. 30.— bis Mk. 80.—
 für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—
 in groß. Auswahl. Tadellos gefertigt, gute Verarbeitung
 Auf Wunsch Teilzahlungen.
Paul Ränchle, am Markt, Calw.

**Fichten-
 Kiefern-
 Redpine-
 Oregonriffs**

WILH. BURKLE
 g.m.b.H.
 Säge-Modell- u. Spaltwerk
 BIRKENFELD (Wiba)

Beste u. sicherste Kapitalanlage!
 Beträge von Mk. 3000.— an
 werden kurz- und langfristig bei hoher Zinsvergütung
gesucht.
 I. Referenzen. Vermittler zwecklos.
 Angebote mit näheren Mitteilungen erbeten unter
 G. R. Nr. 204 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Damen- und Mädchen-Bekleidung
 Mäntel, Kostüme, Taillenkünder, Röcke, Blusen,
C. Berner-Pforzheim
 Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

**ECKE METZGER-
 & BLUMENSTRASSE**

Kirchengesangverein Calw

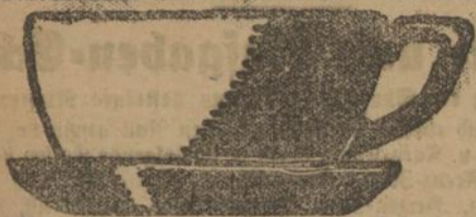
Konzert

am Freitag, 4. Sept. 1925, abends 8 Uhr
im „Badischen Hof“

gegeben von den Herren
Fritz Dietrich-Pforzheim (Klavier)
und Albrecht Werner-Höpfingheim
(Bariton) anlässlich der
Weihe unſ. neuen Pfeiffer-Flügels.

Händel • Haydn • Wolf • Reger.

Karten einschließl. Steuer zu 2,50, 1,50 und 1 Mk.
sowie Programme in der Buchhandlung Kirchherr.
Mitglieder und unsere Sangesgäste
erhalten Preisermäßigung.



Serva-Kaffee

beste Mischungen, stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw Fernsprechnummer 120.

Ich bin befreit

von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen, wie Blüthen,
Finnen, Pickeln, Hautröte usw. durch tägl. Gebrauch der echten
Rechenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben.

In Calw zu haben bei: Ritter-Drogerie O. E. Kistowski;
R. Hauber, Seifenstede; G. Pfeiffer, Kol.-War.;
Fr. Lamparter; J. Odermatt, Friseur; Wilh. Winz, Friseur.

Pfadfinder-Räder

Versand nur gegen Nachnahme.

Herrenräder M 65,— 68,— 72,— 85,—
Damenräder M 72,— 76,— 80,— 96,—
mit Freilaufzahnkranz M 3,50 Aufschlag,
mit Freilauf u. Rücktrittbremse M 14,— Aufschlag.
Sämtliche Räder sind mit Doppelglockenlager
versehen u. leisten für jedes Rad eine schriftl.
Zähr. Garantie geg. Rahmen- u. Gabelbruch.
Fahrrad-Mäntel M 2,95 3,65 3,95 4,80
Fahrrad-Schläuche M —,95 1,35 1,65
Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlich. Katalog
über Nähmaschinen
Musik- u. Spielwaren Emil Levy Nildesheim

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.

Wir erhielten wieder einen großen Posten

Damentuchmäntel

Um damit wieder schnell zu räumen, verkaufen
wir solche zu den billigen Preisen: 38.— Mk.,
45.— Mk. und 52.— Mk. Wert bedeut. höher.

Ferner zu den bekannt billigen Preisen:

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge

Herren-, Burschen- und Knaben-Hosen

Windjaden, blaue Arbeiter-Anzüge,

Gipsler- und Maler-Anzüge.

Größtes Lager in

sämtl. Manufakturwaren

Geschw. Kleemann.

Großes Ausnahmeangebot

in Polstermöbeln

Chaiselongue zu 50.—, 55.—, 60.— und 65.— M.
Divans zu 80.—, 100.—, 120.— und 150.— M.
Klubssofa von 150.— M. an, in Leder 250.— M.
Klubsessel von 100.— M. an, in Leder 150.— M.
Wollmatrizen von 35.— M. an.

Trotz der billigen Preise nur garantiert beste Verarbeitung.
Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen.

Hans Bollmann, Tapeziermeister, Lederstr.

Hotel Waldhorn, Calw

Besitzer: GEORG ZIEGLER

Erstes Haus am Platze

Wein-Bier-Restaurant

Familien-Kaffee

Eigene Konditorei

Angenehmer Aufenthalt Fernspr. Nr. 2

Reichert.

Bozener Mäntel

Gummi-Mäntel

Führt

Pelerinen

Qualitätsware!

Windjacken

Geschäftsempfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Um-
gebung beehre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich ein

Lager in

Herren- und Sportanzügen

Gummimäntel

Windjacken Sporthosen

Berufskleidung usw.

eröffnet habe.

Ich bin in der Lage, zu mäßigen Preisen das Beste zu
bieten und halte ich mich angelegentlich empfohlen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gewährt.
Hochachtungsvoll

Chr. Beißer, Calw

Badstraße 347 II

(im Nebstoch).

Briefumschläge

Preislisten

erhalten Sie rasch in der

Tagblatt-Druckerei Calw

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland!

Billige Woche

Um meinen Abnehmern den Einkauf
von Stoffen und fertigen Kleidungs-
stücken zu erleichtern, gebe ich

von Montag, 31. August bis Samstag, 5. September auf sämtliche Waren einen

Rabatt von 20 Prozent

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung u. bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt.

Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt.

Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Samenkleiderstoffe, Aussteuerwaren, Bettbarhent, Bettfedern, Schürzen, Wäsche, Wolldecken, Trikotwaren, Vorhangstoffe
Herrenanzugstoffe, fertige Herren- u. Knabenkleidung, Küblers gestrickte Anzüge, Damenwindjacken, Kinderwindjacken,
Herrenwindjacken, Sportanzüge, Sporthosen, Gummimäntel, Lodenmäntel, Pelerinen.